

## I. Gewissen – Grundlagen



1. Beschreiben Sie das Bild. Interpretieren Sie anschließend, was sie sehen.

2. Partnerarbeit: Erklären Sie die Bedeutung der folgenden Begriffe und belegen Sie Ihre Erklärung jeweils mit einem Beispiel.

Gewissensbisse

Gewissensentscheidung

Gewissensfreiheit

Gewissenskonflikt

Gewissenlosigkeit

3. Die Toten Hosen: Gewissen

Ich bin immer hinter dir  
Jeden Tag von früh bis spät  
Ich bin in deiner Nähe  
Ganz egal, wohin du gehst

Ich bin das schlechte Gefühl  
Das du hin und wieder kriegst  
Und das du ohne Schwierigkeit  
Einfach zur Seite schiebst

An deinem letzten Tag hol ich dich ein  
Nehm dich fest in meinen Griff  
Dann kommst du nicht mehr an mir vorbei  
Und ich zeig dir dein wahres Ich  
Den tausend Lügen von dir wirst du dich stellen  
All den Tricks und Spielerein

Ich bin dein Gewissen  
Ich lass dich nicht allein

Ich bin die Zecke  
Die in deinem Nacken sitzt  
Mich wirst du nicht los  
Ob du willst oder nicht

Dein Schlaf ist heute noch tief und fest  
Weil du meinst, du kommst ohne mich aus  
Aber glaube mir, selbst du  
Wachst irgendwann mal auf

An deinem letzten Tag hol ich dich ein  
Nehm dich fest in meinen Griff  
Dann kommst du nicht mehr an mir vorbei  
Und ich zeig dir dein wahres Ich  
Den tausend Lügen von dir wirst du dich stellen  
All den Tricks und Spielerein

Ich bin dein Gewissen  
Ich lass dich nicht mehr allein

4. „Ein gutes Gewissen ist ein sanftes Ruhekissen...“

Artikel „Baron vergisst ein Vermögen“ aus Hannoversche Allg. Zeitung, 22.11.2000,

(Aus: Ich und die Werte, Militzke, 2004, S. 73)

Zusammenfassung:

Mann findet Geld, Frau überredet ihn es zurückzugeben, Mann fühlt sich gut, alle sind glücklich.

a). Weil es eine bewusste Entscheidung war die zwischen gut und böse entscheidet.

b). Beim Helfen von Menschen oder nach dem man einem Tier geholfen hat.

- a) Warum hat sich das gute Gewissen gerade in diesem Fall gemeldet, während es sonst meistens still bleibt?
- b) Nennen Sie weitere Beispiele, in denen man ein gutes Gewissen spürt.

5. Drei Momente der Gewissensprüfung

Zeitpunkt	Frage	Gewissensaufgabe
vor der Handlung	Wie soll ich handeln?	auffordern oder warnen
während der Handlung	Handle ich wirklich richtig?	bestätigen oder bestreiten
nach der Handlung	Habe ich richtig gehandelt?	beruhigen oder quälen

Stellen Sie einen Bezug zwischen dem Schaubild und dem Mann aus dem Zeitungsartikel her!

6. Definitionen

**Gewissen** nennt man ein inneres Wissen, das Grundlage der moralischen Urteile in Bezug auf sich selbst und andere ist. Es äußert sich in der Regel nicht als ausdrückliches Wissen, sondern als begleitendes Mitwissen, sein Anspruch wird gefühlt oder erlebt. Das Gewissen kann nachfolgend (im Anschluss an eine Handlung), aber auch prospektiv (der Handlung vorhergehend) in Erscheinung treten. Eine ausführliche Gewissensprüfung fragt nach Begründung und sittlicher Rechtfertigung des eigenen Tuns.

## Gewissen

- Grundlage moralischer Werte
- kein ausdrückliches Wissen
- wird gefühlt oder erlebt
- Begründung und sittliche Rechtfertigung des Handelns notwendig

## II. Gewissenskonflikte und Theorien über den Ursprung des Gewissens

- 1) Noah sieht, wie sein Freund Tom in der Pause das Smartphone eines Mitschülers stiehlt. In der nächsten Stunde wird der Diebstahl bemerkt und der Lehrer fragt, ob jemand aus der Klasse etwas dazu sagen kann.
- 2) Lisas Mutter weiß, dass sich ihre Tochter mit einem großen Problem herumquält, über das sie allerdings nicht mit ihr sprechen will. Als die Mutter eines Vormittags – Lisa ist in der Schule – das Fenster in Lisas Zimmer schließt, sieht sie auf dem Schreibtisch ein Tagebuch liegen.
- 3) Michael hat im Freibad eine Kette gefunden und sie einer Freundin geschenkt. Die hat sich sehr gefreut und trägt die Kette seitdem täglich. Zufällig erfährt Micheal, dass eine Bekannte, die auch oft ins Freibad geht, eine solche Kette vermisst.

Was sollten Noah, Lisas Mutter und Michael tun? Erzählen Sie die Geschichten zu Ende und diskutieren Sie Ihre Entscheidungen.

„Konflikt“ stammt vom lateinischen Wort „conflictus“ = Zusammenstoß, Kampf. Was stößt in den drei Situationen jeweils zusammen, was „kämpft miteinander“?

### „Innerer Gerichtshof“

Immanuel Kant (1724-1804)

*Auf mein Gewissen zu hören bedeutet, darüber nachzudenken, ob meine Handlungen gut oder schlecht sind. Vor allem muss ich prüfen, ob ich mit meiner Handlung vernünftige Regeln einhalte oder gegen sie verstoße. Diese Prüfung ähnelt dem Verfahren an einem Gerichtshof, wo es vier Personen gibt: den Angeklagten, den Ankläger, den Verteidiger und den Richter. Mein Gewissen ist die Vorstellung eines inneren Gerichtshofs, wo ich zugleich jede Person bin: Ich bin der Angeklagte, über dessen Handlung geurteilt wird, und auch der Richter, der das Urteil spricht. Und ich versuche, Gründe zu nennen, die für oder gegen meine Handlung sprechen – ich übernehme also auch die Rollen eines Anklägers und eines Verteidigers. Die Stimme des Richters aber, der die Gründe meines Handelns prüft und dann ein Urteil spricht, ist die Stimme des Gewissens.*

(Immanuel Kant: Metaphysik der Sitten)

Wählen Sie einen der geschilderten Gewissenskonflikte samt der von Ihnen getroffenen Handlungsentscheidung aus, verteilen Sie die Rollen des Angeklagten, des Anklägers, des Verteidigers und des Richters. Der Angeklagte hat dem Richter Auskunft über sein Handeln zu geben, der Verteidiger die dafürsprechenden Gründe, der Ankläger die dagegen sprechenden Gründe vorzutragen. Der Richter muss am Ende der Verhandlung ein begründetes Urteil fällen.

**„Stimme Gottes“**

*Im Inneren seines Gewissens entdeckt der Mensch ein Gesetz, das er nicht selbst gibt, sondern dem er gehorchen muss und dessen Stimme ihn immer zur Liebe und zum Tun des Guten und zur Unterlassung des Bösen anruft und, wo nötig, in den Ohren des Herzens tönt: Tu dies, meide jenes. Denn der Mensch hat ein Gesetz, das von Gott seinem Herzen eingeschrieben ist. [...] Das Gewissen ist die verborgenste Mitte und das Heiligtum im Menschen, wo er allein ist mit Gott, dessen Stimme in diesem seinem Innersten zu hören ist.*

(Zweites Vatikanisches Ökumenisches Konzil: Pastoralkonstitution über die Kirche in der Welt von heute, Rex Verlag, Luzern/München, 1966, Textziffern 16 f.)

Vergleichen Sie die Anschauungen der Kirche mit der Anschauung Kants, finden Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

**Gewissen nach Nietzsche**

*Der Inhalt unseres Gewissens ist alles, was in den Jahren der Kindheit von uns ohne Grund gefordert wurde, durch Personen, die wir verehrten oder fürchteten. [...] Der Glaube an Autoritäten ist die Quelle des Gewissens: es ist also nicht die Stimme Gottes in der Brust des Menschen, sondern die Stimme einiger Menschen im Menschen.*

(Friedrich Nietzsche: Menschliches, Allzumenschliches)

Wie ordnen Sie die Ansichten Nietzsches ein?

**Weitere Theorien**

(Woher kommen die Gewissheiten unseres Gewissens? – Theorien über die Entstehung des Gewissens)

- Entwicklungspsychologie
- Lerntheorie
- Psychoanalyse
- Kognitionspsychologie

Lesen Sie die Texte (Dokument „02 Texte Gewissen“) und beantworten Sie die Fragen.

### III. Umgang mit dem Gewissen

*Der 29-jährige Thomas W. muss nach dem Urteil des Landgerichtes für vier Jahre hinter Gitter, der 22-jährige Denny I. erhielt eine Jugendstrafe von vier Jahren. Sie hätten sich der fahrlässigen, gefährlichen Körperverletzung, gemeinschaftlich versuchten Raubes und der Aussetzung einer hilflosen Person schuldig gemacht. [...] Der Beweisaufnahme nach hatten die Täter den Angler Rasch am nächtlichen Spreeufer angetroffen und die Herausgabe von Zigaretten verlangt. Als Rasch dies verweigerte, schlugen ihn die Täter zusammen, bevor sich ihre beiden Pitbulls auf den am Boden liegenden stürzten und sich so in ihn verbissen, dass es ihren Haltern nur mit einem kräftigen Stock gelang, ihre Kiefer aufzuhebeln. Danach flüchteten die Täter und ließen ihr hilfloses Opfer am menschenleeren Ufer liegen. In der Urteilsbegründung nannten die Richter der Jugendkammer den versuchten Raub „roh, grausam, böswillig und gewissenlos“.*

(Die Welt, 10.05.2000)

*Gewissenlosigkeit ist nicht Mangel des Gewissens, sondern Hang, sich an dessen Urteil nicht zu kehren.*  
(Immanuel Kant: Metaphysik der Sitten)

1. Die Richter haben den beiden Männern vorgeworfen, „gewissenlos“ gehandelt zu haben. Beurteilen Sie diese Aussage im Zusammenhang mit Kants Auffassung von Gewissenlosigkeit.

#### **Irrendes Gewissen**

*Das Gewissen hat nicht immer recht. So wenig wie unsere fünf Sinne uns immer richtig führen und so wenig uns unsere Vernunft vor jedem Irrtum bewahrt, so wenig das Gewissen. Das Gewissen ist das Organ des Guten und des Bösen im Menschen, aber es ist kein Orakel. Es zeigt uns die Richtung, es veranlasst uns, die Perspektive unseres Egoismus zu überschreiten und auf das Allgemeine, das an sich Richtige zu sehen. Aber um dies in den Blick zu bekommen, dazu bedarf es der Überlegung, der Sachkenntnis, auch der, wenn ich sagen darf, der moralischen Sachkenntnis.*

(Robert Spaemann: Moralische Grundbegriffe, Beck, München 1991, S. 81 f.)

2. Beurteilen Sie die Aussage Spaemanns, dass sich das Gewissen manchmal irrt.
3. Situation: Ein Kind zerstört im Sandkasten absichtlich die Sandburg eines anderen Kindes und lacht dabei. Erst als das andere Kind zu weinen beginnt, hört es auf zu lachen.  
Wie ist dieses Verhalten zu erklären, wenn nicht davon ausgegangen wird, dass kleine Kinder noch kein Gewissen haben?

## IV. Gewissensfreiheit

Damit Menschen nicht gewaltsam zu Entscheidungen gegen ihr Gewissen gezwungen werden können, gibt es in allen modernen Verfassungen ein Recht auf Gewissensfreiheit, so auch im Grundgesetz der BRD:

---

---

---

---

---

---

1. Warum werden Freiheit des Glaubens und Freiheit des Gewissens in einem Satz genannt?
2. Nennen Sie Beispiele für Entscheidungen, die durch Art. 4, Abs. 1 GG geschützt sind.
3. Erläutern Sie den Bezug zwischen Kriegsdienst und Gewissen. Gehen Sie dabei auf folgende Aussagen ein:
  - A.) *Der Staat sollte das Recht haben, seine Bürger zum Wehrdienst zu zwingen – schließlich geht es um die Verteidigung des eigenen Vaterlandes.*
  - B.) *Die meisten verweigern den Wehrdienst doch nur aus Feigheit. Man sollte nur verweigern dürfen, wenn man an Gott glaubt, da dessen Gebote das Töten verbieten.*

*Muss man dann auch das Gewissen der anderen immer akzeptieren? Das kommt darauf an, was man unter respektieren versteht. [...] Es kann [...] nicht heißen, jedermann müsse tun dürfen, was das Gewissen ihm gebietet. Gewiss, vor sich selbst hat er die Pflicht seinem Gewissen zu folgen. Aber wenn er dabei Rechte anderer, das heißt eigene Pflichten gegen andere, verletzt, dann haben die anderen und hat auch der Staat das Recht, ihn daran zu hindern.*

(Robert Spaemann: Moralische Grundbegriffe, Beck, München 1991, S. 83)